

„...wie Aufspringen auf einen fahrenden Schnellzug“

Behandlungstechnische Überlegungen
zur Psychotherapie mit Jugendlichen/Adoleszenten

Teil 1

Adoleszenz ist...

- ... Zeitraum von Pubertätsbeginn bis 21. Lebensjahr
- ... Zeit wesentlicher körperlicher Entwicklungen
- ... Zeit, in der ein “mentales“ Bild der eigenen Person mit einer speziellen und feststehenden sexuellen Identität entsteht.
- ... Zeit der Suche nach Antworten
 - durch Beziehungen
 - durch verschiedene soziale und sexuelle Erfahrungen
 - durch verschiedene Bildungs- und Arbeitsbemühungen

Am Ende der Adoleszenz ist die spezifische sexuelle Identität immer ein Kompromiß zwischen dem, was wir uns wünschen und dem, was unser Gewissen uns erlaubt, damit zu leben (womit wir ohne Gewissensbisse leben können)

...oder anders ausgedrückt...

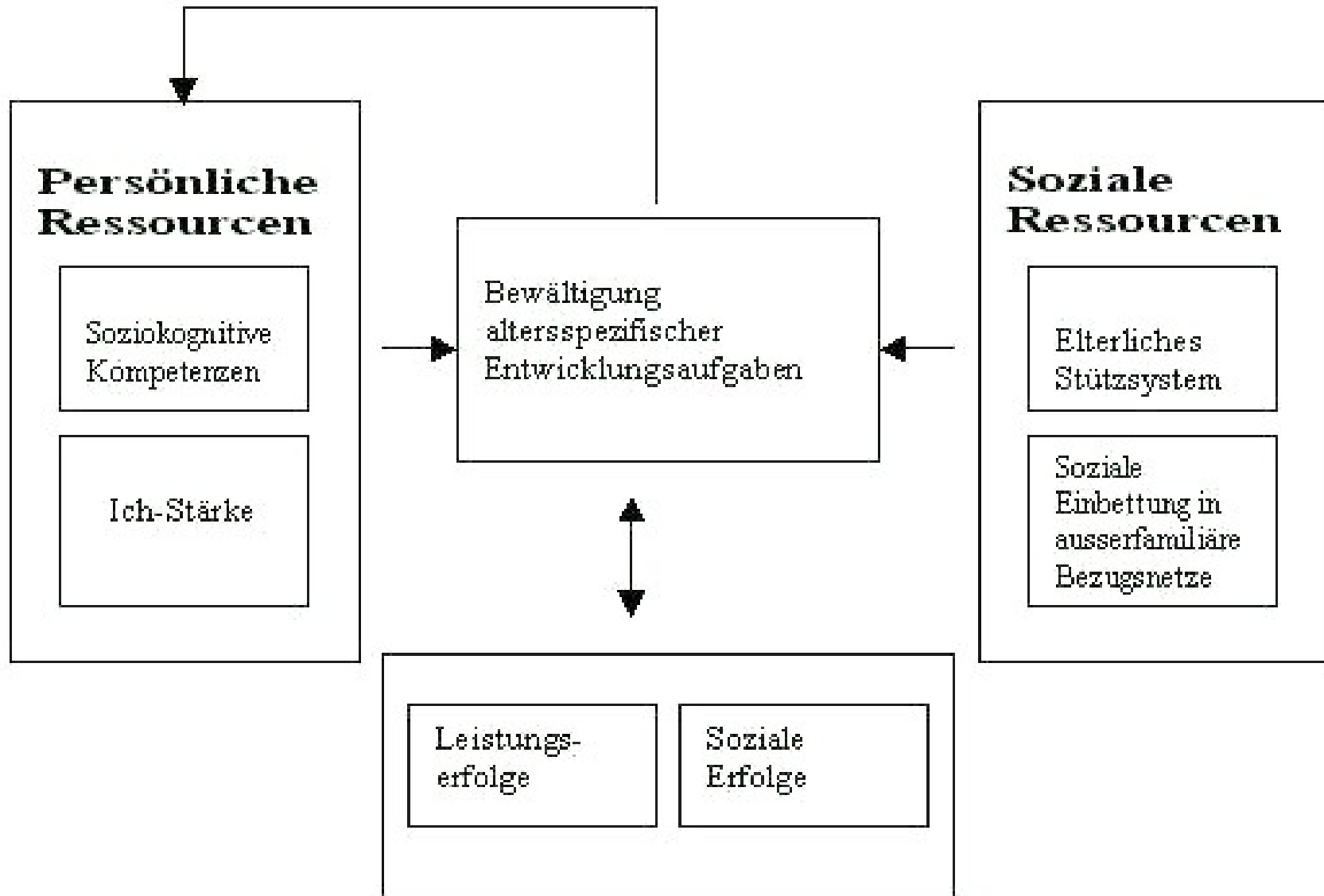
Adoleszenz heißt:

- 1) Separation von äußeren und innerlich repräsentierten Eltern
- 2) Formale Denkopoperationen
- 3) Schaffung der endgültigen sexuellen Organisation

Bedingungen zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben

- Positives Ausgangsniveau
- Entwicklungsfördernde Bedingungen (Eltern, Verwandten, Lehrern, Gleichaltrigen etc), Lebenssituation
- Eigenständige Entwicklungsaktivitäten

Abb.1: Bedingungen produktiver Problembewältigung



Therapie - Vorbedingungen und Einflüsse

- Initiative und Motivation
- Krankheitseinsicht
- Entwicklung vs Therapie (*T)
- Soziale und wirtschaftliche Verhältnisse
- Familiäre Psychodynamik
- Einstellung der Eltern zur Therapie (Ambivalenz)
- Loyalitätskonflikte (insbesondere in Trennungs- und Scheidungsfamilien) *



Konktaufnahme

Konktaufnahme

- Arten der Kontaktaufnahme
 - Jugendliche kommt spontan, ohne Wissen der Eltern
 - Eltern kommen ohne den Jugendlichen
 - Eltern kommen mit dem Jugendlichen
- Jugendliche/r first !
- Angstreduzierende Möglichkeiten
- „grobe Widerstände“ (Abbruch, Verspätung, St-ausfall, Schweigen, Missverst)
- Instabilität
- Termin
- Sprache – sprachliches Milieu d. Jugendlichen



Arbeitsbündnis

Arbeitsbündnis

- Übertragung und Identifizierung mit dem Therapeuten
 - Einstellungsfähigkeit
 - Fähigkeit eigene Interessen zu vertreten
 - Bereitschaft zu Selbstbeobachtung und Umstellung
 - Bereitschaft zu Zusammenarbeit
 - Sprachliche Verständigungsmöglichkeit
 - Autonomie vs. Abhängigkeit
-
- Behandlungsunterbrechungen
 - „Augenblicks“-Vereinbarung am Anfang
 - Stündliche Erneuerung
-
- Scheitern

Elternarbeit

- Eltern-Kind-Beziehung / reale Abhängigkeit
- Rollen und Rollenerwartungen in der Familie (Substitut, Eltern-Ideal-Selbst)
- Rekapitulation früherer Entwicklungsphasen b. Jugendlichen
- Ablösungsprozess und Trennungskonflikte
 - Bindungsmodus - Trennungsvermeidung
 - Delegationsmodus - Loyalitätskonflikt
 - Ausstoßungsmodus - Vernachlässigung
- Spaltungsmanöver - Parteinahme
- Therapeut als „Diener zweier Herren“
- Elternarbeit begleitend oder getrennt?
- Intervention seitens der Eltern
- Therapeut als Elternsurrogat - Erzieher der Kids
- Loyalitätskonflikte - Verschiedenheit